

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1855)  
**Heft:** 357

**Artikel:** Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen in Guttannen  
**Autor:** Wolf, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318464>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**R. Wolf, Ergebnisse meteorologischer  
Beobachtungen in Guttannen.**

Je dürftiger die meteorologischen Daten sind, welche bis jetzt aus den höhern Alpengegenden und namentlich aus dem Berner-Oberlande erhalten wurden, um so werthvoller ist jeder betreffende Beitrag, und ich glaube daher, es sei nicht ohne Interesse, wenn ich einige Ergebnisse aus den meteorologischen Aufzeichnungen mittheile, welche Herr Pfarrer Hörning in den Jahren 1845 und 1846 in dem etwa 524 mètres oder 1613 Pariserfuss über Bern an der Grimselstrasse liegenden Dorfe Guttannen machte, und mir kürzlich durch Herrn Dr. Fischer mittheilte.

In der beigegebenen Tafel habe ich für eine nicht unbedeutende Anzahl von Tagen der beiden Jahre 1845 und 1846 (an denen einerseits Herr Pfarrer Hörning den Stand seines Réaumur-Thermometers um Mittag notirte, und anderseits unter den Trechsel'schen Beobachtungen die entsprechende Temperatur in Bern gefunden wurde) eingetragen, um wie viel die Temperatur in Bern höher war, als in Guttannen, — wobei eine negative Zahl bedeutet, dass die Mittags-Temperatur in Bern an dem betreffenden Tage ausnahmsweise niedriger war, als die in Guttannen. Es ergibt sich aus derselben, dass im Mittel die Mittagstemperatur in Bern im

Januar	um	0,5 <sup>0</sup>	R. tiefer
Februar	»	1,1 <sup>0</sup>	» höher
März	»	0,4 <sup>0</sup>	» »
April	»	1,9 <sup>0</sup>	» »
Mai	»	2,7 <sup>0</sup>	» »
Juni	»	2,9 <sup>0</sup>	» »
Juli	»	2,8 <sup>0</sup>	» »

(Bern. Mittheil. December 1856.)

war, als in Guttannen. Nach den Bestimmungen von Schlagintweit soll in den Alpen die Temperatur um  $1^{\circ}$  C. sinken, wenn man sich im

Januar um 710' Par. erhebt, also um  $1,8^{\circ}$  R.

Februar » 600' » » » 2,2

März » 560' » » » 2,3

April » 520' » » » 2,5

Mai » 460' » » » 2,8

Juni » 450' » » » 2,9

Juli » 436' » » » 3,0

für die Höhendifferenz von Bern und Guttannen. Diese berechneten Temperaturdifferenzen stimmen für die Monate Mai, Juni und Juli ganz gut mit den aus den Beobachtungen hervorgehenden, — für April noch leidlich, — für die drei ersten Monate des Jahres aber gar nicht.

Einigen Aufschluss über diese Abweichungen erhält man aus folgender Uebersicht vom Auftreten des Föhns in Guttannen. Herr Pfarrer Hörning notirte an folgenden Tagen Föhn:

1875	Januar	24, 26, 27 28, 30, 31
	Februar	6, 9, 11, 13, 20
	März	2, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 22, 26, 29
	April	2, 3, 4, 6, 9, 12, 13, 14, 16, 19, 21, 23, 24, 26, 28
	Mai	7, 11, 25, 27, 28, 29
	Juni	2, 3, 6, 10, 11, 12, 13, 21, 22, 28
	Juli	2, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 14, 25, 26, 28, 29, 31
	August	1, 2, 19
	September	18
1876	Dezember	29, 31
	Januar	6, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 23
	Februar	13, 14, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 27, 28
	März	3, 4, 5, 7, 8, 17, 19, 20, 21, 31
	April	1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 24, 25, 28

# Mittags-Temperatur-Differenzen

zwischen Bern und Guttannen A. 1845 und 1846 in Réaumur-Graden.

	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Januar.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.
1	-0,7	-3,2	2,8	4,5	4,1	-1,1	—	2,0	4,0	-1,2	1,6	—
2	-2,6	-5,5	3,4	4,2	3,9	3,5	1,9	3,0	2,3	1,6	6,0	3,1
3	3,2	0,2	4,5	3,1	1,2	3,9	3,5	0,5	3,7	3,9	2,8	3,3
4	2,5	-4,0	3,8	5,0	2,2	3,8	5,2	—	1,0	3,5	3,3	4,2
5	-2,3	-1,6	4,8	3,4	3,1	1,5	3,8	—	1,8	1,1	—	2,1
6	1,9	-1,2	1,5	-0,8	0,6	2,7	3,8	—	0,1	2,0	—	2,7
7	4,9	-3,3	4,3	-2,6	4,3	0,3	-0,1	6,0	0,5	1,0	5,0	—
8	3,3	-4,6	3,5	2,7	1,8	2,9	-2,5	0,8	—	1,8	3,8	2,8
9	1,2	-6,6	-0,1	4,0	1,6	6,0	-4,3	1,7	0,5	5,2	1,8	1,8
10	-0,2	-5,5	0,7	0,3	2,1	—	-5,2	-1,6	0,3	—	4,7	7,5
11	-1,5	1,6	3,6	—	3,0	1,8	-4,1	4,8	3,9	3,5	2,8	3,2
12	0,2	-3,1	-2,2	3,6	3,1	9,5	-3,7	3,2	2,7	-0,1	0,0	3,5
13	-1,8	-2,7	-2,1	5,4	4,6	4,5	-8,3	—	3,8	2,1	3,4	2,3
14	-2,3	-2,2	3,4	3,2	3,5	—	-5,3	2,8	—	-0,4	2,8	—
15	1,8	3,2	1,7	—	2,2	1,8	-4,8	2,7	2,2	2,3	-4,5	—
16	3,4	-0,1	-1,9	—	1,4	—	-7,4	—	5,3	-0,9	5,8	5,2
17	0,5	-3,7	-1,2	—	—	1,2	-3,9	0,5	3,4	0,3	1,0	3,8
18	2,4	-5,9	0,0	—	3,6	—	1,1	0,0	1,7	-1,5	6,0	—
19	-3,1	-4,3	1,2	1,0	2,5	—	-2,8	5,0	-0,5	4,4	—	3,2
20	-3,1	-1,3	3,0	3,7	1,3	—	-1,7	2,6	0,9	1,3	—	—
21	-2,6	-0,3	3,4	1,3	0,7	—	-2,5	0,8	-0,3	4,3	1,3	3,3
22	1,9	0,5	3,0	2,6	0,2	0,2	1,3	2,0	1,0	0,9	1,5	—
23	-4,2	-1,0	—	5,5	—	1,8	1,4	0,7	4,3	2,1	0,6	—
24	3,6	-0,1	2,1	3,6	3,3	—	1,4	1,2	—	-0,3	—	—
25	1,5	0,2	0,9	3,6	2,9	3,2	1,9	0,7	—	2,3	—	4,2
26	-1,0	0,5	0,3	2,9	0,7	—	3,8	—	—	1,5	—	—
27	-0,7	2,0	3,6	3,0	3,7	—	2,2	3,5	0,5	4,5	—	—
28	-0,7	4,7	3,4	-1,1	-0,4	—	3,2	-0,2	2,3	3,0	—	—
29		3,5	1,5	-0,9	3,1	2,8	2,3		—	—	—	1,6
30		1,5	5,5	4,4	4,9	3,3	1,4		3,3	—	—	—
31		6,0		4,5		1,6	3,9		2,5		—	
Mittel	0,2	-1,2	2,0	2,7	2,5	2,8	-0,5	1,9	2,0	1,8	2,6	3,4

<b>1846</b>	{ Mai	3, 12, 15, 16, 17, 18, 21
	{ Juni	2, 6, 11, 12, 13
	{ Juli	7, 29, 30, 31
	{ August	1, 2, 4

wobei zu bemerken ist, dass an den durch fette Schrift ausgezeichneten Tagen der Föhn als „heftig“ oder „stürmisch“ bezeichnet ist, und dass 1845 am 1.—20. Januar, 15.—18. Mai, 22.—25., 27.—31. August, 1.—7., 9.—17., 21.—30. September, 1.—7., 9.—11., 14.—31. October, 1. bis 30. November, 1.—24. Dezember, — und 1846 am 24.—26. März, 30. April, 5., 6., 25.—31. Mai, 27. Juni, 22. Juli, 5.—18., 20.—25. August gar nicht aufgezeichnet wurde, — und am 29. August 1846 die Beobachtungen überhaupt abgebrochen wurden. — Die Mehrzahl der Tage, an welchen die Mittagstemperatur in Guttannen höher als die in Bern war, fällt auf Föhn-Tage, — und namentlich fallen von den 14 Tagen, an welchen der Ueberschuss in Guttannen mehr als 4<sup>0</sup> betrug, 10 auf Föhntage und 3 auf Tage, denen unmittelbar eine Föhnperiode vorausging. — Noch mag angeführt werden, dass der Föhn vom 2., 4., 26. März, 3. April, 21. Juni 1845 und der vom 28. Februar und 3. März 1846 speziell als „warm“ oder „lau“ bezeichnet wird.

Die „Bise“ wehte nach Herrn Pfarrer Hörnings Aufzeichnungen an folgenden Tagen:

<b>1845</b>	{ Januar	21, 26, 27, 28, 29, 31
	{ Februar	4, 6, 7, 12, 15, 19, 21, 22, 24, 25, 27, 28
	{ März	3, 4, 5, 7, 10, 11, 17, 20, 21, 25, 26, 28, 29, 31
	{ April	1, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 22, 26, 30
	{ Mai	4, 5, 6, 7, 10, 12, 13, 19, 22, 24, 26, 29, 30, 31
	{ Juni	2, 3, 5, 6, 7, 8, 12, 13, 14, 16, 19, 22, 23, 24, 25, 28
	{ Juli	5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 29, 30, 31
	{ August	2, 7, 8, 9, 13, 16

<b>1845</b>	{	September	19
		Dezember	<b>27</b>
<b>1846</b>		Januar	1, 2, 3, 16, 19, 20, 27, 30
		Februar	<b>6</b> , 8, 9, 23
		März	3, 6, 8, 18, 19, 21, <b>28, 29</b>
		April	2, 3, 7, 9, 24, 27
		Mai	1, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 17, 19, 20, 21, 22, 23
		Juni	4, 6, 7, 8, 13, <b>26</b>
		Juli	7, 26, 28, 30
		August	1, 19

wobei zu bemerken ist, dass an den durch fette Schrift ausgezeichneten Tagen die Bise als „stark“ bezeichnet ist, und auch hier, wie bei den folgenden Aufzeichnungen, die bei dem Föhn angeführten Tage in Abrechnung zu bringen sind, da an ihnen gar nicht aufgezeichnet wurde. — Die Tage mit „Bise“ gehören im Allgemeinen zu den im Vergleiche mit Bern kälteren Tagen.

Von den 72 Tagen, welche in der obigen Tafel für Guttannen eine höhere Temperatur zeigten, als für Bern, hatten

<b>Föhn</b>	<b>27</b>	<b>oder</b>	<b>38</b>	$\frac{0}{0}$	}	<b>57</b>
<b>Föhn und Bise</b>	<b>14</b>	„	<b>19</b>	„		
<b>Bise</b>	<b>10</b>	„	<b>14</b>	„		
					}	<b>33</b>

Von den 230 Tagen dagegen, welche daselbst für Bern eine ebenso hohe oder höhere Temperatur als für Guttannen zeigten, hatten

<b>Föhn</b>	<b>50</b>	<b>oder</b>	<b>22</b>	$\frac{0}{0}$	}	<b>32</b>
<b>Föhn und Bise</b>	<b>24</b>	<b>»</b>	<b>10</b>	<b>»</b>		
<b>Bise</b>	<b>63</b>	<b>»</b>	<b>27</b>	<b>»</b>	}	<b>37</b>

Ausser Föhn und Bise wurde nur zwei Mal ein anderer Wind notirt, nämlich am 23. und 24. Januar 1854 der „Spreitlouiwind“. Am 23. Januar stand der Thermo-

meter um Mittag in Guttannen 4,0<sup>0</sup> tiefer, als in Bern, —  
am 24. Januar 3,1<sup>0</sup> tiefer.

Schnee fiel nach Herrn Pfarrer Hörning's Aufzeichnungen

<b>1845</b>	Januar	21, 25, 26, 28, 29, 31
	Februar	1, 3, 4, 6, 7, 10, 15, 20, 22, 23, 24, 25, 26
	März	1, 3, 4, 5, 11, 12, 19, 20, 23, 29, 30
	April	9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 19
	Mai	4, 5, 7, 8, 10, 13, 14, 19, 20
	Oktober	8
	Dezember	25
<b>1846</b>	Januar	1, 2, 20, 24, 27, 29, 30, 31
	Februar	2, 3, 6, 8, 9
	März	5, 6, 8, 18, 19, 21, 27, 29
	April	3, 4, 7, 9, 20, 21, 27
	Mai	13
Regen dagegen		
<b>1843</b>	März	2, 15, 18, 23, 26, 27, 28, 29
	April	7, 9, 18, 25, 26, 27, 30
	Mai	3, 4, 7, 8, 12, 13, 14, 23, 26, 29, 30, 31
	Juni	4, 7, 8, 9, 12, 16, 19, 22, 23, 26, 28, 29, 30
	Juli	5, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29
	August	2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 13, 14, 15, 16, 20
	September	19
	Dezember	31
<b>1846</b>	Januar	22, 24, 25, 26
	Februar	2, 6, 25
	März	5, 17, 28, 31
	April	2, 5, 14, 15, 18, 19, 20, 29
	Mai	9, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 21
	Juni	9, 10, 22, 23, 25
	Juli	1, 6, 7, 26
	August	2, 19, 28

und Nebel wurde notirt

1845	Januar	21, 22, 23, 25, 26, 29, 31
	Februar	1, 2, 4, 10, 12, 19, 20, 22, 28
	März	2, 7, 10, 11, 12, 18, 19, 26, 27
	April	12, 14, 15
	Mai	3, 4, 5, 6, 13, 14, 30, 31
	Juni	9, 10
	Juli	12, 15, 16, 24
	August	2, 7, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 20
	September	19
1846	Januar	2
	Februar	18
	März	10
	April	18, 20
	Mai	12, 17, 21, 22
	Juni	10, 23, 25, 28
	Juli	1
	August	29

wobei zu bemerken ist, dass an den durch fette Schrift ausgezeichneten Tagen auch in Bern ein Niederschlag (wenn auch nicht immer derselben Art) oder Nebel notirt wurde. Einem Niederschlage in Bern korrespondirt fast ohne Ausnahme ein Niederschlag in Guttannen, — nur scheinen die Niederschläge an letzterm Orte weit häufiger vorzukommen, wobei freilich nicht vergessen werden darf, dass Trechsel zunächst nur die Witterung um Mittag angab, wenn er auch auf die Witterung des übrigen Tages einige Rücksicht nahm, und dass er ferner in beiden Jahren die Beobachtungen während des Augusts aussetzte.

Von den notirten 78 Tagen mit Schnee, 110 Tagen mit Regen und 67 Tagen mit Nebel hatten bei

Schnee: 5 Föhn, 14 Föhn und Bise, 33 Bise

Regen: 13 » 17 » » » 35 »



Nebel: 6 Föhn, 9 Föhn und Bise, 27 Bise  
so dass also die Bise in Guttannen gewöhnlich die trüben  
und nassen Tage bringt, der Föhn dagegen aufhellt.

Die kältesten Tage des Jahres 1845 waren der 13.  
Februar mit  $-13,5^0$  (8<sup>h</sup> M.) und der 6. März mit  $-14,0^0$   
(6<sup>h</sup> M.), — die wärmsten der 6., 7. und 8. Juli mit der  
Nachmittagstemperatur von  $27^0$ . Im Jahre 1846 fiel der  
Thermometer am 5. Januar auf  $-16^0$ , — an den Nach-  
mittagen des 5. und 13. Juli und 1. August erreichte  
er  $24^0$ .

Gewitter finde ich notirt am 7., 9. Juni, 5., 23. Juli  
und 6. Oktober 1845; ferner am 6. Juli und 2. August  
1846. Es sind aber gerade hiefür die früher erwähnten  
Lücken im Beobachtungsjournale sehr zu bedauern.

Zum Schlusse mögen noch folgende Specialien aus  
Herrn Pfarrer Hörnings Aufzeichnungen ihren Platz finden:

- |              |   |
|--------------|---|
| 1845, März   | 28: Der erste Schmetterling.  |
| April        | 10: Bisweilen hört man Lawinen fallen.  |
| »            | 12: Lawinen stürzen überall.  |
| »            | 13: Lawinen stürzen.  |
| Mai          | 8: Lawinen fallen.  |
| Juni         | 21: Heute fuhren die Kühe zur Alpe.   |
| Oktober      | 8: Das ganze Thal ist mit dem ersten<br>Schnee bedeckt.   |
| 1846, Januar | 11: 9 <sup>h</sup> 47 <sup>m</sup> A. ein dumpfes, donnerähnliches,<br>unterirdisches Getöse von O. nach W.,<br>etwa 2 Sekunden lang; 9 <sup>h</sup> 55 <sup>m</sup> ein zwei-<br>tes, nur eine Sekunde dauerndes, stoss-<br>ähnliches. |
| Februar      | 25: Lawinen donnern den Tag hindurch.   |
| März         | 28: Lawinen krachen.  |
| Mai          | 11: 9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. liess sich ein unterirdisches<br>Getöse von N. nach S. vernehmen.   |
-